

Burgdorf, 17.04.2026

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie** der Stadt Burgdorf am **02.03.2026** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

19.WP/A-JuF/030

Beginn öffentlicher Teil:	17:00 Uhr	Ende öffentlicher Teil:	18:12 Uhr
Beginn vertraulicher Teil:	Uhr	Ende vertraulicher Teil:	Uhr

ANWESENHEIT:

Vorsitzende

Gersemann, Christiane

stellv. Vorsitzender

Wortmann, Thomas

- bis Einwohnerfragestunde nach TOP 2.1

Mitglied/Mitglieder

Braun, Hartmut

Vorsitzender Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport

Bierkamp, Dirk

Hattendorf, Johanna

Kicza, Tanja

Köneke, Klaus

Meinig, Birgit

- bis Einwohnerfragestunde nach TOP 2.1

Neitzel, Beate

- bis Einwohnerfragestunde nach TOP 2.1

Paul, Susanne

Schweer, Cord-Heinrich

stellv. Mitglied/Mitglieder

Wendt, Jörgen

Vertretung für Frau Sinja Münzberg

ElternvertreterIn

Schütte, Stefanie

- bis Ende öffentlicher Teil

Lehrervertreter

Blumenstein, Heiko

- bis Ende öffentlicher Teil

Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände / Träger der freien Jugendhilfe

Warnecke, Sarah

- bis Einwohnerfragestunde nach TOP 2.1

Beratende/s Mitglied/er

Kugel, Michael

Gohla, Horst

- bis Einwohnerfragestunde nach TOP 2.1

Schwabedissen, Samira

- bis Einwohnerfragestunde nach TOP 2.1

Paul, Annika

- bis Einwohnerfragestunde nach TOP 2.1

Börges, Bärbel

- bis Einwohnerfragestunde nach TOP 2.1

Ruhkopf, Susanne

- bis Einwohnerfragestunde nach TOP 2.1

Bergmann, Andreas	- bis Ende öffentlicher Teil
Berz, Hubert	- bis Ende öffentlicher Teil
Tameling, Rolf	- bis Ende öffentlicher Teil

stellv. Beratende/s Mitglied/er

Schorr, Matthias, Dr.	- bis Ende öffentlicher Teil
Stein, Andreas	Vertretung für Ursula Wieker - bis Einwohnerfragestunde nach TOP 2.1 -

Verwaltung

Barm, Henry	
Broer, Simone	- ab TOP 3 -
Ehmcke-Schaaf, Cindy	- bis Einwohnerfragestunde nach TOP 2.1
Kreutzfeldt, Carmen	- bis Einwohnerfragestunde nach TOP 2.1
Seiffert, Sascha	
Szramka, Monika	- bis Einwohnerfragestunde nach TOP 2.1

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Umsetzung des Ganztagsanspruchs in der Stadt Burgdorf
Vorlage: BV 2026 1248
- 2.1. Fragen der Eltern zu künftigem Ganztagsangebot und Zukunft der Horte - Anfrage der Fraktion WGS FreieBurgdorfer - Vorlage folgt
Vorlage: F 2026 1248/1

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Frau Gersemann eröffnete die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie sowie des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport und begrüßte die Ausschussmitglieder für den Ausschuss für Jugendhilfe und Familie sowie die Gäste. Sie stellte die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde ohne Änderungen **einstimmig** beschlossen.

Herr Braun eröffnete die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport sowie des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie und begrüßte die Ausschussmitglieder für den Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport sowie die Gäste. Er stellte die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde um den nichtöffentlichen Tagesordnungspunkt – Mitteilungen des Bürgermeisters – erweitert. Mit der Änderung wurde die Tagesordnung **einstimmig** beschlossen.

2. **Umsetzung des Ganztagsanspruchs in der Stadt Burgdorf** **Vorlage: BV 2026 1248**

Frau Gersemann leitete in das Thema der Umsetzung des Ganztagsanspruches in der Stadt Burgdorf ein. Dieses Thema betreffe viele Schülerinnen und Schüler (SuS) in Burgdorf und habe eine weitreichende Bedeutung. Es müsse ein neuer Rechtsanspruch erfüllt und qualitativ und quantitativ umgesetzt werden. Die Gewährleistung des Ganztagsangebotes sei eine gesetzliche Pflichtaufgabe nach dem Sozialgesetzbuch VIII. Es sei ein umfassendes Konzept vorzulegen. Dieses betreffe die Schul- und die Ferienzeit und sei eine große Herausforderung. Der Beschlussvorschlag sei zu beraten. Es können Anpassungen und Ergänzungen seitens der Ausschussmitglieder eingebracht werden.

Herr Braun stimmte zu. Er erkundigte sich, ob für die Anfrage zu TOP 2.1 der WGS Freiburgdorfer eine Antwort vorliege. **Herr Kugel** antwortete, dass die Anfrage der WGS Freiburgdorfer eingegangen sei und viele Fragen über die Beschlussvorlage beantwortet seien. Zur Vermeidung von Doppelarbeit erfolge eine Beantwortung der dann noch nicht beantworteten Fragen nach der Beschlussfassung durch den Rat.

Herr Kugel erläuterte zunächst die Beschlussvorlage und verdeutlichte die finanziellen Auswirkungen durch den Ganzttag. Er betonte, dass die Vorlage zur Umsetzung des Ganztagsanspruchs in der Stadt Burgdorf den Ausschussmitgliedern sehr kurzfristig zur Verfügung stand. Der Beschlussvorschlag solle am 19.03.2026 vom Rat beschlossen werden. Er führte aus, dass ab dem Schuljahr 2026/27 ein aufsteigender Rechtsanspruch für Erstklässler bestehe. Eine landesgesetzliche Regelung stehe aktuell noch aus, nach der der Betreuungsanspruch um vier Wochen reduziert werden könne (Schließzeit). Die Burgdorfer Grundschulen seien bereits seit 2011 mit einem Offenen Ganztagsangebot gestartet, so dass die Anpassungen überschaubar seien. Um die schulischen Systeme bzw. die Elternhäuser zu entlasten, sollen ab dem kommenden Schuljahr alle Jahrgänge nach dem gleichen Ganztagsystem betreut werden. Für die Ferienbetreuung sei vorstellbar, dass die Schließzeiten mit jeweils zwei Wochen auf die Sommer- bzw. Weihnachtsferien gelegt werden und deckungsgleich mit den Schließungen der städtischen Kitas sein sollen. Die erste Ganztagsferienbetreuung erfolge in den Herbstferien 2026. Als Planungsgrundlage werde von einer Nutzung des Ferienangebots von ca. 60 % aller Grundschulkinder ausgegangen. Weiterhin erläuterte **Herr Kugel** die finanziellen Auswirkungen des Ganztagskonzeptes. Durch die Einstellung des Hortangebotes entfallen Einnahmen in Höhe von ca. 121.000 € durch die Hortgebühren und Zuschüsse in Höhe von 75.000 € vom Land Niedersachsen. Daher solle zur Kostendeckung ein Elternbeitrag erhoben werden. Ein entsprechender Vorschlag solle noch erarbeitet werden, seitens der Eltern müsse wie in Schulzeiten das Mittagessen bezahlt werden.

Frau Susanne Paul betonte, dass das Ganztagskonzept sehr spät vorgelegt wurde. **Herr Kugel** stimmte zu und unterbreitete dem Ausschuss den Vorschlag, eine weitere Beratung

am 16.03.2026 im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung durchzuführen. **Frau Gersemann** begrüßte diesen Vorschlag.

Frau Börges merkte an, dass mehr Personal für den Ganzttag nötig sei. **Herr Barm** äußerte, dass die Grundschulen bereits seit dem Schuljahr 2011/12 als Offene Ganztagschulen arbeiten und eine personelle Betreuung vorhanden sei. Diese müsse auf die künftigen Betreuungszeiten angepasst werden.

Frau Susanne Paul erkundigte sich, ob die Stelle der Ferienkoordination in Vollzeit arbeiten werde. **Herr Kugel** antwortete, dass die Stelle bereits im Stellenplan berücksichtigt sei, jedoch die genaue Stundenzahl für die Koordinierung noch nicht feststehe. Die Stelle der Ganztagskoordination werde demnächst als Vollzeitstelle ausgeschrieben. Die Ganztagskoordination solle neben der Erstellung von Ganztagsangeboten und der Koordinierung auch die Schulung der pädagogischen Mitarbeitenden durchführen. **Herr Wortmann** wollte wissen, welche Aufgaben durch die Koordinationsstelle ausgeübt werden. **Herr Gohla** antwortete, dass die Ganztagskoordination diverse Aufgaben wahrnehmen würde, wie z.B. Vorbereitung des Ferienangebotes, Koordination der Hort- und anderer Mitarbeitenden im Ganzttag, Aufgaben für die Schule sowie Präventionsaufgaben. **Herr Barm** teilte mit, dass an jeder Grundschule eine Ganztagskoordinatorin in Teilzeit beschäftigt sei. Hierbei gebe es ca. 15 Jahre Erfahrung. Aktuell gebe es mit der Koordination des Ferien- und des Schulangebotes zwei Systeme. Diese sollten sich annähern.

Herr Stein erkundigte sich, ob es möglich sei, freie Träger in die Ferienbetreuung einzu-beziehen. **Herr Gohla** antwortete, dass die Stadt Burgdorf mit freien Trägern im Gespräch sei. Diese könnten die benötigte Ferienbetreuung nicht vollumfänglich abdecken. **Herr Schweer** wollte wissen, auf welcher Grundlage vier Wochen Schließzeit zustande kommen und woher die vorgeschlagenen Wochenbeiträge von 60 €, 70 € bzw. 80 € hinsichtlich des Elternanteils kommen würden. **Herr Kugel** erläuterte, dass das Land Niedersachsen noch eine gesetzliche Regelung erlassen werde, nach der eine jährliche Schließzeit von vier Wochen möglich sei. Die Höhe für die Elternbeiträge sei auf Basis eines angemessenen Kostendeckungsbeitrages sowie im Vergleich mit anderen Kommunen als Grundlage herangezogen worden. **Frau Ruhkopf** erkundigte sich, wie es im Ganzttag mit der Organisation von SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf aussehe. **Herr Gohla** berichtete, dass er bereits mit Herrn Stopper, als Schulleitung der Schule am Wasserwerk Burgdorf (Förderschule Geistige Entwicklung), gesprochen habe. Es handele sich bei den SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf um eine überschaubare Anzahl, welche individuell zu betrachten seien. Er ergänzte, dass der – dann ehemalige - Hort in der Gartenstraße in Burgdorf aktuell ebenfalls für SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf genutzt würde. **Frau Ruhkopf** betonte, dass sie einen Betreuungsschlüssel von 1 Fachkraft zu 15 SuS in diesem Zusammenhang als zu hoch (zu geringe Personalausstattung pro Kind) erachte. Es gehe dabei nicht nur um SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf, sondern auch um verhaltensauffällige SuS. Hierfür sei genug Personal nötig. **Herr Barm** ergänzte, dass SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Region verteilt beschult würden. Es sei schwierig, ein Angebot zu erstellen, da Rückmeldungen fehlen würden. Des Weiteren plane die Region Hannover ein Betreuungsangebot für SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Es sei aktuell unklar, ob hier auch Burgdorfer SuS betreut werden können.

Frau Susanne Paul bekräftigte, dass mehr Zeit für die Vorbereitung des Ganztags sinnvoll gewesen wäre. Sie fragte nach, ob sich die Kosten bei abweichenden Schülerzahlen verändern würden. Ebenfalls wolle sie wissen, wie sich die Schließzeiten ändern würden. **Herr Kugel** antwortete, dass auch bei einem Jahr Vorlauf die Fallstricke hinsichtlich des Ganztagskonzepts bestanden hätten. Hinsichtlich der Kosten habe man eine Zielgruppengröße

von 800 SuS (rund 60 % der ca. 1.400 SuS an den Grundschulen) zugrunde gelegt. **Frau Ehmcke-Schaaf** äußerte, dass die Schließzeiten abgestimmt würden. Hier solle es keine Abweichungen zu den städtischen Kitas geben. **Frau Schütte** betonte, sie finde die Ferienbetreuung positiv. Sie sehe es jedoch für die arbeitenden Elternteile als nicht machbar an, ihre Kinder bis 15:30 Uhr vom Ganzttag abzuholen. Ein Angebot nach 15:30 Uhr wäre wünschenswert. **Frau Kicza** sprach die Beförderung von SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf an, welche in Burgdorf wohnhaft seien und in einer auswärtigen Kommune zur Schule gehen würden, hinsichtlich des Rücktransports zur Ganztagszeitbetreuung. **Herr Barm** antwortete, dass für Fahrten im schulischen Kontext ein Beförderungsanspruch bestehe.

2.1. Fragen der Eltern zu künftigem Ganztagsangebot und Zukunft der Horte - Anfrage der Fraktion WGS FreieBurgdorfer - Vorlage folgt
Vorlage: F 2026 1248/1

Vertagt.

Einwohnerfragestunde

Ein Gast wünsche sich Betreuungszeiten für die Kinder von 07:00 – 17:00 Uhr.

Ein weiterer Gast erkundigte sich, ob die Kinder einen Platz in der Ganztagsferienbetreuung sicher haben würden. **Herr Gohla** äußerte, dass es sicher einen Platz für die Kinder geben werde. Es werde jedoch einen Stichtag geben, bis wann die Anmeldung zu erfolgen habe.

Ein anderer Gast bekräftigte, dass für berufstätige Eltern die Abholung der Kinder bis 15:30 Uhr nicht leistbar sei. Sie seien, wie beim Hort, auf eine Betreuung bis 17:00 Uhr angewiesen. Hierfür soll es eine Lösung geben. Er erkundigte sich ebenfalls, ob die Umsetzung des Ganztages ab dem Schuljahr 2026 / 2027 erfolge. **Herr Barm** antwortete, dass die Umsetzung ab dem Schuljahr 2026 / 2027 erfolge. Diese erfolge ohne Rechtsanspruch auch für die Jahrgänge 2 – 4.

Ein Gast fragte nach, ob die Teilnahmezahl am Ganzttag von 60% geschätzt sei. **Herr Kugel** erläuterte, dass die Kinder einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung hätten und 60 % eine grobe Annahme sei. **Der gleiche Gast** hakte nach und betonte, es gebe verschiedene Wege zur Annahme der 60% und fragte nach, woher sich diese Schätzung ergebe. **Herr Gohla** antwortete, dass es bezogen auf den Hort Erfahrungswerte gebe. Daraus würde sich u.a. der Wert von 60% ergeben. Außerdem wurden bei anderen Kommunen die Teilnahmequoten erfragt. Diese würden ebenfalls von einem Wert von rund 60% ausgehen. Anhand der Anmeldezahlen für den Ganzttag könnten erst genaue Werte ermittelt werden.

Ein weiterer Gast erkundigte sich, was den Eltern mit Kindern im Hort gesagt werden könne. **Herr Gohla** sagte, dass, sobald ein Ratsbeschluss feststehe, eine Abfrage bei den Eltern erfolgen werde. **Der gleiche Gast** erklärte, dass er wisse, dass auch Lehrkräfte aus Hannover z.B. an der ALGS tätig seien und zeitlichen Aufwand hätten bzgl. des Arbeitsweges. **Herr Stein** wünsche sich, dass die Eltern informiert werden. **Herr Kugel** betonte, dass die Verwaltung und die Politik die Anregungen aufgenommen haben und die Beschlussvorlage ggf. erweitert werden könne. **Frau Susanne Paul** wünsche sich aktuelle

Hortzahlen. **Herr Kugel** antwortete, dass diese separat an die Ausschussmitglieder geschickt werden. **Frau Gersemann** bekräftigte, dass Erfahrungen und Anpassungen beim Thema Ganztage nötig seien und am 16.03.2026 ein zusätzlicher Ausschuss stattfinden.

Ein Gast betonte, dass eine Abholzeit bis 15:30 Uhr während seiner Arbeitszeit liege. **Ein weiterer Gast** wünschte sich, dass auch die finanzielle Lage hinsichtlich der Kosten für die Familien mitberücksichtigt werde. Es gebe auch Familien mit geringeren Einkommen.

Ein Gast betonte, dass die Horte gut aufgestellt seien. Es solle Lösungen bis 17:00 Uhr geben.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin